örsheimerðeifumg Anzeiger s.d.Maingau Maingaudeitung Flörsheimer Anzeiger

Ericheint : Dienstags, Donnerstags, Samstags (mit illustr. Beilage) Drud u. Verlag, iowie verantwortliche Schrifileitung: Heinrich Oreisbach, Flörsheim a. M., Schulltraße Teleson Nr. 59. Bostichedtonio 168 67 Franksurt

Anzeigen toften die 6-gespaltene Petitzeile oder deren Raum 12 Pfennig, aus-Raum 30 Pfennig. Der Bezugspreis beträgt 90 Pfennig ohne Trägerlohn.

Rummer 9

aubil HATTE

10

alles

nnen

htigen

e Dien

ad A

Munt

Einb

10

illig

Donnerstag den 22. Januar 1931

35. Jahrgang

Dolen auf der Anklagebank.

14 91 Der große Tag in Gens. — Curtius rechnet ab. — Jalesti
bekommt heimgeleuchtet. Benf. 21. Januar.

Die Berhandlungen bes Bolferbundsrates über bie

jun brei beutschen Beschwerben wegen ber Bahlvorgange in Oberichlesien, Bommerellen und Bosen wurden heute vormittag in öffentlicher Sigung unter bem Borfit des engatben lifden Aufennunifters Senberfon eröffnet. Die Rlage Deutschlands gegen Bolen vor bem

Botterbund fteht völlig im Bordergrunde ber gegenwartigen Ratsverhandlungen. Die große politische Tragweite bes Bolferbundeverfahrens gegen Bolen wird allgemein uneingeschränft anerkannt. Bum erften Male wird vor bem Bollerbundsrat ber burch bie millfürliche Greng. loung Biehung im Dften Europas geichaffene, für Deutschland 18 untragoare Buffand von beuticher Seite aufgerollt. Damit gewinnen die Berhandlungen des Bolferbundsrates über Die oberichlefifde Frage hinaus grundfahliche politifche Bebeutung.

Es befteht allgemein ber Eindruck, bag man auf eng= lifder Seile die Borgange in Oberichleffen außerordentlich ernft nimmt und daß der Brafident bes Bolterbunderates, ber englische Augenminister Genberfon, fich Dafür einfegen wird, daß die Berantwotung ber polniichen Regierung fesigefiellt, Garantien geschaffen werben, Die berartige Bortommniffe fur die Butunft ausichtiefen und daß eine grundlegende Menderung ber Saltung ber polnischen Regierung in Oberichlefien berbeigeführt wird. In Rreifen ber polnischen Abordnung ift beutlich eine ftarte Unficherheit und Mervofitat gu fpuren.

Die Sigung des Bölferbundsrates wird furz nach 10 30 Uhr eröffnet. Der Sigungssaal ist brechend voll. Die Diplomatenlagen und Presseribunen sind überfüllt. In ber Piplomatenlage sieht man u. a. den Prässenten der gemischten deutschappolitischen Schiedsgerichtsfommission. Calonder. Im Saale herricht gespannteste Auswert somseit. Genderlage erteilt werd dem Berichterliefter, dem samteit. Henderson erteilt zuerst dem Berichterstatter, dem ja pan i schen Be sandt en in Paris, das Wort, der lediglich einige Mitteilungen geschäftsordnungsmäßiger Art macht, worauf Henderson Dr. Eurtius das Wort erteit. Dr. Eurt ius verliest seine Rede von einem Manustript. das 31 Schreibmaschinenseiten umfaßt. Anschließend findet bie frangofische und englische Uebersehung ftatt.

Curtius' Anflagerede.

Reichsaußenminister Dr. Curtius führte u. a. aus:

So sehr auch in der Bergangenheit die deutsche Min-berheit durch Unterdrückung und Gewalttalen geli en hat, so wurde doch alles übertroffen durch das Maß der Leiden, das die deutsche Bewölferung in Polen vor den polnischen Wahlen über sich hat ergeben leiten willien. Das Gelamt-Bahlen über sich hat ergeben taifen muffen. Das Gesamt-bild der Geschehnisse ließ deutlich erkennen, daß die Kräffe. die hinter dem Wahlterror flanden, offenbar glaubten, jeht eine enticheidende politische Schwächung des Deutschtums berbeiführen ju tonnen.

Die polnische Regierung hätte nicht nötig gehabt, uns baran zu ermnern, daß eine Minderheitenangelegenheit nicht den Charafter eines Streites zwischen zwei Staaten tragen durfe, sondern daß sie eine reine Bolterbundsangelegenheit ist. Ich bin mit die-ter Auftellung fer Auffalfung gang einverstanden und brange mit allem Rachdrud barauf, daß ber Bolferbundsrat ohne Rudficht auf bas Land, bas die Sache aufgenommen hat, gemäß feinen Garantiepflichten für die Befolgung ber Minderahrga beifenrechte forgt.

Wir denken nicht daran, zu leugnen, daß uns mit den Deutschen, die jest jenjeits der Grenge unter fremder Oberhoheit leiden, ein startes inneres Band verfnüpft.

aben. Es ist zu befürchten, daß, wenn es dem Bölferbundsrat berwa nicht gelingt, ähnlichen Bortommnissen in der Zufunst vorgubeugen und für die Bergangenheit volle Guhne für bas Geschehene gu ichaffen, das Bertrauen der Minderheiten gum Bolterbund als bem Bort diefer Rechte unwiederbringlich verloren gehen wird. Das traurige Berzeichnis der Gewalttaten der Minderheitenbeeintrell schwerden zeigt, daß von der törperlichen Bedrohung bis zu der Zerstörung von Eigentum und jeder Art moralischem Amange alle Mittel angewandt worden sind, die Deutschen ihrer politischen Rechte in Polen zu berauben.

Dr. Curtius erinnerte fodann an die einzelnen Borfalle in Hohenbirken, Ober-Wiloza, Sorau und Golasso-wis und wies auf die Rolls des Aufständischen-Berbandes bei den Terroraften hin. Die Erinnerung an die Schreftenstaten der Aufftandezeit, fo fubr Curtius fort, ift

heute noch in der ganzen deutschen Bevölkerung lebendig. Ift es ein Bunder, daß die Angehörigen des Aufständischen-Berbandes, mit Rücklicht auf ihre besonderen Bezie-hungen zu den Berwaltungsbehörden, in erster Reihe dem Boiwoden, glaubten, in deren Sinn zu handeln, als sie die aus den Zeiten der Aufstände ihnen vertrauten alten Methoden der Terrorisierung und blutigen Mikkandlung mieder aufgehmen? Mighandlung wieder aufnahmen?

Curtius ging sodann auf die polnische Behauptung ein, ber deutschen Minderheit sei es nicht schlechter ergangen als anderen Gruppen der Opposition. Welche Methoden die posnifche Regierung gegenüber ihrer Oppofition für richtig halt, ift ihre Sache. 3ch bin weit davon entfernt, folche innere Angelegenheiten por diesem internationalen Forum offen berühren zu wollen. Anders liegt die Frage allerdings schon hinsichtlich der übrigen Minderheiten, wie 3. B. der u fra is nilden.

Wenn sich die aufsehenerregenden Nachrichten, die über die auch hier verübten Gewalttaten durch die internationale Breffe gegangen find, beftätigen, fo wird fich ber Rat gegebenenfalls auch mit diesen Dingen beschäftigen muffen. Auf feinen Fall kann mit dem Hinweis auf die Behandlung anderer Minderheiten das Borgehen gegen die Deutschen in Oberichleffen entichuldigt werden.

Dr. Curtius behandelte fodann die britte beutsche Rote über die Bahlvorfalle in Bofen und Bomerellen. Die polnische Regierung habe geglaubt, barauf hinweisen gu fonnen, daß alle biese Bortommniffe, beren erheblichen Umfang fie nicht beftreite, mehr oder weniger auf beutiche Berantwortlich feit gurudzuführen feien. Diefer pol-nifche Einwand zwingt mich, fo erflärte Dr. Curtius, hierzu Stellung zu nehmen.

Die unveränderliche Haltung aller bisherigen deutschen Regierungen und der Gesamtheit des deutschen Bolles ju den politischen Fragen find überall in der Welt befannt. 3ch bin weit entfernt, fie in Irgend einer Richtung abichmachen 3u wollen. Ich verleugne fie auch bier nicht. Aber feft fleht, Deutschland beutt nicht daran, dieje Biefe mit anderen als vertraglichen Mitteln verwirflichen zu wollen.

3d glaube, bag bie vollig freiwillige, an feinerlei Bertrage gebundene großzügige

Minderheitenpolitit in Deutschland,

insbesondere auf dem Gebiet des Schulwesens, etwas anderes verdient, als wegen irgendwelcher Einzelvorkommniffe verbächtigt zu werben. Die verantwortlichen Behörben bes Gebietes schreiten schärsstens gegen jeden Uebergriff ein. Eurtius wies darauf hin, daß die polnische Regierung in ihrem Gegenmemorandum die Mahnahmen mitgeteilt habe, die sie bereits wegen der Bortommnisse in Oftoberschlessen getroffen habe. Der Rat wird zu prufen haben, ob biefe Buficherungen als ausreichend anzusehen find, um bas geschehene Unrecht auch nur einigermaßen wieder gut zu machen. Aber auch, wenn auf diese Art für die Bergangenheit Sühne geschaffen worden ist, darf der Bölkerbundsrat es dabei nicht bewenden 'assen. Wir haben auch dafür Sorge zu treffen, daß ähnliche Borkommnisse sich in Zukunftnicht wieberholen.

Wenn nicht die ichuldigen Beamfen ohne Unfeben der Berjon rudfichtslos beftraft werden, wenn das Sy. nicht geandert wird und wenn nicht eine Gemahr für eine unparteiliche handhabung ber Minderheitenichuthbestimmungen gegeben wird, wenn die ftandige Be-drohung durch Berbande nicht beseitigt wird, deren Geist und Biele ju bem vom Bolferbund proflamierten Grundfat des Schutjes ber Minderheiten in direftem Gegenfah fleben, fo bleiben die Minderheiten immer wieder der Rechts- und Schuthlofigfeit ausgesett.

Diefem Grundfag entfprechend wird ber Bolferbunds. rat feine Dagnahmen gu treffen haben.

Zaleffis Ausflüchte.

Der polnifche Augenminister Zalefti gab unmittelbar nach ber Erffarung bes beutschen Mugenminifters feinerfeits eine Erflärung ab, in der er u. a. Folgendes aus-

Die Urfache für die Berichlechterung der Beziehungen amilden Mehrheit und ber Minderheit liege in ber Rede des beutiden Reichsminifters Treviranus, bie in Bolen einen allgemeinen Umichwung in ber Stellung zu ben Minderheiten berbeigeführt bat. Die Rampagne jenfeits der polnischen Grenze für eine Rudgabe Oberschlesiens an Deutschland hat eine steigende Erregung und Ungufriedenheit geschaffen, und auf diefe Stimmung find die in ben beutschen Roten erwähnten Borgange gurudguführen. Die Minderheiten in Oberichlefien muffen jest por ihren eigenen Beichützern geichützt merben.

Zalefti trat fodann den Ausführungen Dr. Curtius entgegen, nach benen die Lage der polnischen Minderheiten in Oberschlessen in teiner Beise mit der fortgesetzen Unterdrückung der deutschen Minderheiten in Bolen verglichen werden tonne. Er fuhr fort:

Die polnische Regierung bestreitet nicht, daß sich unzu-lässige Borfälle während der Wahlen ereignet haben. Sie sind jedoch allein auf die ungewöhnlich erregte Stimmung mahrend der Wahlen jurudjuführen. Die polnische Regierung hat bereits ein Strafverfahren gegen die Schuldigen eröffnet und ein Difzipfinarverfahren gegen die ichuldigen Beamten in Musficht genommen.

In einer Reihe von Fallen ift bereits bas Urteil ber Gerichte gefällt. Es handle fich in ber überwiegenben Dehrgahl aller Rlagen um Falle von gang geringer Bedeutung, wie bas Ginichlagen von Fenftericheiben.

Die Borgange find überfrieben und entftellt worden, fo behauptete Balefti. Der Mufftanbifden - Ber . banb ift feineswegs eine privilegierte Organisation. Dr.

Curtius tann aus feinen eigenen Erfahrungen mit bem beutichen Stahlhelm felbit mohl einiges barüber mitteilen, welche Rolle ber Stahlhelm bei ben legten Reichstagemablen geipielt hat. Daraus barf aber nicht ber Schluß gezogen merben, bag biefer Berband für bie beutichen Bahlvorgange verantwortlich ift. Stahlheim beione mit besonderem Stolz, bag Der deutsche

der Reichspräfident von Sindenburg

fein Chrenvorfigenber ift. Jedoch fann man wohl taum ben beutschen Reichspräfibenten für alle Sandlungen bes Stahlhelms verantwortlich machen.

Die Borfalle in Oberschleffen auf ihren mahren Tatbe-ftand gurudgeführt, zeigen, bag ihnen feinesfalls bie von beutscher Seite beigemessene Bedeutung zufommt. Die pol-nische Regierung hat bereits die Schuldigen bestraft und eine Entschädigung der tatfächlich Geschädigten geleistet.

Zaleist erklärt sodann, er könne dem Bölferbundsrat die Bersicherung abgeben, daß die Bolitif der polnischen Regierung eine endgültige Aussöhnung der deutschen Minderheit in der polnischen Mehrheit mit allen Miffeln gu fördern suche. Im Bringip nehme er die Forderung des Deutschen Bolfsbundes an, ber Bestrafung der Schuldigen, Entschädigung der Geschädigten und Aufhebung der Borrechte des Aufftandifchen-Berbandes gefordert hatte.

Baleifi behauptete, Die Schuldigen feien bereits befiraft worden. Eine Enischädigung wäre bereits gewährt worden. Ein Zusammenhang zwischen dem Ausständischen-Berband und der polnischen Regierung bestehe nicht.

Kräftige Albfuhr durch Curtius.

Reichsaußenminister Dr. Curtius nahm noch in der Mittwoch-Tittagsigung des Bölferbundsrates das Wort, um bem polnischen Augenminister Zalefti gu antworten. Curtius führte u. a. aus: Die Wahlentrechtung und Bewalttaten gegenüber ben beutschen Minderheiten fonnen burch eine Fulle von Tatsachen in allen Einzelheiten nachgewiesen werden. Es liegen 30 000 Einsprüche gegen die polnischen Bahlisten vor. Zalest hat sich geirrt, wenn er annimmt, daß wir von 30 000 Streichungen gesprochen hätten.

Es ift höchft bemertenswert, daß die polnische Regierung jeht selbst 5000 Wahlstreichungen zugibt.

Berhaltniffe in Oberichleffen beleuchtet. Es liegen eindeutige Beweise vor, daß ftatt ber gesetzlichen und ge-heimen Stimmabgabe unter bem Drud der Behörden und ber verschiedenen Berbande offene Wahlen erzwungen

Jum Beweis diefer Tatfache verlieft Curflus eine Reihe von Drobbriefen verichiedener Berbande an die beutichen Bahler, in benen die deutschen Minderheitsangehörigen jur offenen Bahl gezwungen worden find.

Noch in den Wahlen vom Mai 1930 hat die deutsche Minderheit über 190 000 Stimmen verfügt, mahrend für fie im November 1930 bei den Sejmwahlen nur 90 000 Stimmen abgegeben worden find. Diefer außerordentliche Rudgang der deutschen Wahlflimmen findet feine Ertlärung nur durch den Terror, der von polnischer Seite bei den Wahlen ausgeübt worden ift.

Die polnische Regierung hat felbft den Beweis für die Terrormafinahmen erbracht, indem der polnische Augenminister auf die gabreichen, gegen polnische Beamte eingeleiteten Strafverfahren hingewiefen bat.

Dr. Curtius unterffrich im weiteren Berlauf Die völlig andere Lage, in der fich die polnische Minderheit in Deutschland befindet. 51 polnische Minderheitendulen feien von beutscher Seite geschaffen worben, von benen jedoch nur 28 benutt wurden und 23 leer ftunden, meil bie polnische Minderheit in Deutschland es porziehe, ihre Rinder in deutsche Schulen gu fenden. Die Bahl in ben beutichen Minderheitsgebieten vollziehe fich frei, nirgends gabe es in Deutschland einen Drt, mo bemaffnete Aufftanbifche bie Durchführung ber Bahl fontrollieren.

Ich habe zunächst keinen Anlag gehabt, die in diesem Jusammenhang stehenden grundsählichen politischen Fragen aufzuwersen, jedoch habe ich mich nicht gescheut, offen zu erflären, wie Dentichland über

das unerfrägliche Unrecht an den deutiden Oftgrengen

denft. Durch das Unrecht im Difen wird die allgemeine Utmolphare vergiftet, nicht burch die Reden bes deutschen Oftminifters. Briand hat mit Recht bereits einmal erflärt, daß ber Bolterbund verpflichtet ift, offen auch unbequeme Fragen zu behandeln. Ich will jedoch offen barüber reben, welche Ziele das gesamte deutsche Bolt versolgt und stelle von neuem fest, dat das deutsche Bolt diese großen Ziele nur auf friedlichem Wege erstrebt.

Ich habe alle Beranlassung weiter darauf hinzuweisen, daß nach deutscher Auffassung die Terrormagnahmen Polens gegen die Minberheit nur ein Glieb einer langen Rette einer Entbeutschungsmaßnahme feit bem Jahre 1919 barftellt. Seit diefem Jahre find breipiertel Millionen Deutche aus Bolen verbrängt worden, lediglich infolge ber Terrormagnahmen ber polnifchen Regierung.

Der Stahlhelm ift tein Aufitandischenverband und hat niemals Gewaliatte gegen Minderheiten vorgenommen. Der Aufftandischenverband ift hingegen von der polnischen Regierung unterftugt worden.

Dr. Curtius erffarte fodann mit erhobener Stimme, er lehne mit größter Entrüftung die Parallele zwischen dem Reichspräsidenten von hindenburg und dem Wolwoden Grafzinstlab: derartige Vergleiche find verwerflich.

Es besteht eine alte Gepflogenheit in allen Parlamenten, bie Staatsoberhäupter nicht in die Debatte zu giehen. Der Reichspräfibent von Sinbenburg, beffen Gerechtigfeitsfinn und Bflichtbewußtiein ber gangen Weit befannt ift, barf nicht mit bem polnischen Woiwoben Grafginift verglichen

3ch nehme mit Befriedigung davon Renninis, daß ber polnifche Augenminifter eine Berlegung ber Minberheitenbestimmungen der Genfer Konvntion anerkennt, ein Straf-versahren gegen die Schuldigen eingeleitet hat und sich zum Ersat der geschädigten Angehörigen der deutschen Minder-heit bereit erklärt. Bon entscheidender Bedeutung ist aber jeht für die deutsche Regierung,

daß in Jufunft berartige Dinge unmöglich werden. In diesem Zusammenhang muß die Gesamtorganisation des Ausständischenverbandes behandelt werden. Die bevorste-hende Entscheidung des Bölkerbundsrates muß der deut-schen Minderheit Gewähr geben, daß der Bölkerbundsrat der Hort der Minderheiten ist.

Der Pole in der Enge.

Auf Curtius zweite Rebe ermiderte fofort ber polnifche Außenminister Zalesti. Die Erwiderung fiel aber unge-wöhnlich ichwach aus. Auf Curtius ichwere Angrisse gegen ben Boiwoden Graszonsti blieb Zalesti die Antwort ichulbig. Eine Erwiderung auf die schroffeste Rudweisung der Erwähnung des Reichspräsidenten von Hindenburg durch Curtius war Zalesti gleichsalls nicht möglich. Der polnische Augenminister begnügte fich mit dem Hinmeis, daß bie

beutschen ichlefischen Gerichte eine poinische Minderheitendeutschen schlesischen Geriafte eine politische Weinderheltensichtle mit der Begründung geschlossen hätten, sie sei gegen den preußischen Staat gerichtet. Die Revisionsinitanz habe das Urteis sedoch aufgehoben. Dies zeige, daß auch in Deutschland Irrtimer bei unteren Instanzen vorkämen.

Die Sizung wurde darauf ab gebrochen und die weiteren Berhandlungen auf Donnerstag vormittag verstagt. Am Mittwoch abend um 18 Uhr trat der Europässche Aussiches weiber neuen Situng wisommen.

Musichuß zu einer neuen Sigung gufammen.

Danzig doch nicht vergeffen

Curfius beantragt Aufnahme in ben Europaausichuf. Genf, 21. Jan. 3m Europäischen Musichuf machte Gens, 21. Jan. Im Europäischen Ausschuß machte Curtius den Borschlag, zur kommenden Maitagung des Ausschusses oder vorher schon die Freie Stadt Danzig zur Teilnahme einzuladen. Dieser Borschlag sührte zu einer Iebhasten Aussprache, in der Briand mit dem Hinweis auf eine Prüfung der juristischen Seite diese Frage zu verschleppen suchte. Dem widersprach Curtius, Schließlich wurde die Aussprache mit der Felistellung Briands geschlossen, daß diese Angelegenheit zunächst noch verrüft werden müße. geprüft merben muffe.

Lorales

Albroheim a. M., ben 22. Januar 1931

Schlaftofe Rachte.

Wie wohltätig und beilfam ber Schlaf ift, bas weiß am beften, wer an Schlaflofigfeit leibet Biele ichlafen beswegen nicht, weil fie fich am Tage ju wenig bewegt baben, fo daß fie gar nicht richtig mude werden fonnten. Gie haben ben Tag über herumgefeffen, zwischendurch auch etwas geschlafen, und es fehlt ihnen dahet der hauptanreig gum Schlofen in der Racht: Die richtige Mudigfeit. Wer ben Tag über nur sigende Beschäftigung hat, ber follte nicht verfaumen, fich menigstens für eine furge Beit im Freien zu ergeben und mabrend bes Tages ofter emige Dale Leibesübungen vorzunehmen. Die ichlimmften Feinbe bes ruhigen Schlafes find aber Rummer und Gorge, und ber Raufmann, ber fich nicht in gemagte Spetulationen einlaffen will, hat recht, wenn er es bamit begründet, bag er mehr Wert barauf legt, gut zu schlasen, als gut zu eisen. Leiber ist gerade bei großem Kummer-ber Schlaf, "der Baljam kranker Seelen", besonders schwer zu erz zielen, ebenso wie bei körperlichen Schwerzen und bei Fieder. Hällen zu einem passenden Schlasmittel greisen muften Fällen zu einem passenden Schlasmittel greisen muften Wickelia zu einem passenden Schlasmittel greisen muften. jen. Wichtig zu wissen ift es auch, daß man bei Reigung zu Schlaftofigfeit weber ftarten Kaffee noch ftarten Tee por ber Schlafenzeit trinten foll. Die jogenannten nerobsen Menichen find auch in der Racht nervos und häufig ichlaf-los. Sind fie endlich eingeschlafen, dann ftort fie bas geringfie Geraufch wieder aus bem Schlaf. Soren fie eine be-nachbarte Turmuhr ichlagen, bann ftort fie nicht nur bas Beraufch an fich, fondern es entfteht auch ichon die Ungft vor dem nächsten Schlagen, die sogenannte "Erwartungs-Reurose". Im allgemeinen wird man daran sesthalten mil-sen, daß das Abhalten aller Sinnesreizungen den Eintritt des Schlages und sein gutes Fortbestehen begünstigt. Dazu gehört auch, daß das vorher gut gelüftete Schlafzimmer ausreichend verdunkelt wird. Bei vielen Leuten ift nach dem Zubettgeben das Spiel der Gedanken noch fehr erregt und es fallen ihnen immer neue Befichtspunfte für ihre Unteres tallen ihnen immer neue Gesichtspuntte sur ihre Unternehmungen der nächsten Zeit ein. Es verschafft dann eine große Erleichterung, wenn man ein logenanntes Nachtnotizbuch leicht erreichdar neben dem Bett liegen hat, in welches man die neuen Gedanken furz einschreibt. Es fällt dann die Angst weg, sie schnell wieder zu vergessen. Daß man stets im Interesse eines ungestörten Schlases einen scharfen Ramps gegen eventuelle Insesten sühren muß, ist selbstverständlich.

St. Bingeng, der Schuchherr der Binger. Die Arbeit ber Winger und ber edle Saft ber Trauben, ber Bohn ihrer Miben und Blagen, ift bem Schutze zweier Seiligen unterstellt, dem St. Bingen; und dem St. Urban. Der Gedenkiag des ersteren ist am 22. Januar, mährend St. Urban am 25. Mai gefeiert wird. Es könnte einsgermaßen Bunder nehmen, daß bereits so frühzeitig im Jahr ein der Rebe und ihrem Schuhnetzen gemidmetes Tell begannen mird. ihrem Schutpatron gewidmetes Gest begangen wird. Aber ber heilige Bingeng und sein Fest kommen aus einer Gegend, in ber die Ratur viel früher erwacht als bei uns, namlich aus Italien und Spanien, von wo der Bein und mit ihm der Schuppatron ber Winger mit dem Gefte fiber Frantreich ben Weg in unfere heimat gefunden haben. Auferbem tommt es auch bei uns, wenn ber Bettergott im Januar mildes Regiment führt, gar nicht so selten vor, daß die Reben um die Beit des Bingenztages ihr "erftes Blui" ge-ben, b. h. ihren erften Gaft treiben.

Seraus aus dem Alltag, weg mit Sorgen, wer too Gelb bott, ber foll borgen ! Unter biefem Motto hat ber "Florsheimer Carnevalverein" 1928" ben fommenden Sonntag beichlagnahmt. Rachmittags 2 Uhr Aufgieben ber Brinzengarden-Bache, 3,41 Uhr große Damensitung bei vollstumlichen Preisen, abends 8,11 Uhr 1000prozentiger Tonfilm-Mast endall. Um ganz Florsheim einen sorgensosen Rachmittag zu machen, hat das Romitee nur 50 Psg. Eintritt u. für Erwerdslose gar nur 30 Pfg., beschiossen. Der rege Borverlauf beweist, welches Interesse man dieser Beranstal-

tung entgegenbringt. Gorge fich jeder echte Florsheimer & tig fur einen Plat, benn die Sigung beginnt punttlich 3,6

Ein gut

Rinder und Narren

Rinder bringen uns oft durch ihre miffenedurftigen Fri erft in I gen in peinliche Berlegenheit, fei es, daß die fleinen Quem 31. Die Uhentide Bo geifter Sachen fragen, Die wir felbit nicht wiffen, wie oft wurde ein sein eingefädeltes Ding durch ein so kongetragen, nes Kind verraten, das nicht wußte, wie es lügen solliefengelber Wessen Bub oder Mädelchen hat nicht schon die ältliche hohe Zi Tante gefragt, warum die kleinen Kinder wohl nachts dier Basis Jante gefragt, warum bie treiten seinder toog natie Baffen Sahne "anbehalten" mußten, mahrend sie, die Tante, boffen erhal ihren doch "ausziehen" tonne? Auch Narren sprechen dat sich ein Wahrheit, und das Mittelalter machte sich diesen Umstangt, wie la wenn allerdings auch in beschränktem Maße zunuße. Dionat mac Wahrheiten, die einem König oder irgend einem kleinerkahren. Wirften, der sich den Lurus eines Hofstaates leisten konnlnem Mon von seinen Beamten und Hofstenting vorenthat, haben u ten wurden, tonnte er aus dem Munde feines Sofnarrellen: Bie erfahren, der in foldem Falle allerdings durchaus nicht delt bas ein entiprach, was wir heute unter einem "Narren" versteheßenn er die Tras da einmas irgend ein Fürst seinen Schellenmann, whaut: 2000 er im Borzimmer der Majestät einen Butansall nach desat, zahle anderen siber die lachenden Höstlinge ergoß. Der Herrschan 12 ma siagte nach der Ursache des Tobens und erhielt von seine ögens, wi "Narren" die Aniwort, er ärgere sich darüber, daß seien Haufe machten und die Kleinen hänge man. Das sei gerade so, wes seine, des "Narren", Busstau mache, wenn sie die Treptreinige. Da sange sie mit der untersten Stuse an und put die Treppe auswärts und wenn sie dann oben angelanseit, habe sie die untersten Stusen wieder schmussig getrete Dieser Herrscher soll damals den Wint verstanden und b entiprach, was wir heute unter einem "Rarren" verftebegenn er b Diefer Gerricher foll bamale den Bint verftanden und b folgt haben, aber dafür ift die Geschichte auch ein Marche Und Märchen foll es heute taum mehr geben.

— Kann man Sonntagsfarten Mittwochs und Sawer schwer. fags vor 12 Uhr benützen? Nachdem die Gültigkeit das Reuhi Sonntagsfahrkarten auf Mittwochnachmittag und Samierze luftags auch auf die Rückfahrt ausgedehnt und die Zulasswerze in der Schnellzüge in großem Umfange gestattet wurde, wikind unter die Beschränkung der Gültigkeit ab 12 Uhr mitags östeverden, de wie früher als Härte empfunden. Der Fahrplan bringt die Jahre naturgemäß mit sich, daß sast jeder Zug auf irgend einlich Unhä Station vor 12 Uhr abgeht. Noch nicht allgemein bekantraphenme ist die hierbei vorgesehene erleichternde Regelung. Is sächlich ist die Benühung der vor 12 Uhr abgehenden Zu ist die hierbei vorgesehene erleichternoe Regelung. 2 sächlich ist die Benühung der vor 12 Uhr abgehenden 30 se gestattet, wenn die due Station, die vom benühten 30 aß der ei um 12 Uhr erreicht wird, eine neue Karte zum normalen 6.45 Breise gelöst wird. Wird. Wird z. B. ein um 11,55 Uhr chlossen gehender Schnellzug mit Sonntagssahrfarte zuzügler den Weinellzugszuschlag benüht, so ist die Zusösung einer eben; auch sachen Fahrfarte nicht die zur nächsten Haltestation bem Betr Schnellzuges sandern nur die zur exsten Rachbarstation den Schnellzuges sandern nur die zur ersten Rachbarstation den Schnellzuges sandern nur die zur ersten Rachbarstation den Schnellzuges sandern nur die zur ersten Rachbarstation den Schnellzuges, sondern nur bis zur ersten Nachbarstation Dunde seht ibsen, die ab 12 Uhr sahrplanmäßig durchsahren wieits eine Schon bei Entsernungen von etwa 20 Kisometern ist vahrlchein Ermäßigung der Sonntagskarte stets größer, als der Tappes d trag ber Zulöfung ausmacht.

- Die Wettervorhersage. Die Borausberechnung beben mor Betters ift gwar mathematifch bestimmt, es ist aber tregeld lief. dem noch nicht gelungen, eindeutige Brognosen zu ftellslag zwei Die turzfriftige Wetterprognose muß fich darauf beschrösellten, Dien, das Gesamtproblem des Wetters in Teilprobleme iber die gerlegen, die sie auf physitalischer-mathematischer Gruden Stra lage ersassen tann. Diese Beschräntung hat natürtich eizesehen n geringere Sicherheit zur Folge Aber auch die Leisprobest nach me sind nicht eindeutig bestimmt, weil die niederen und höheren Schichten der Atmosphäre in der Beeinstussen in hoheren Sanaten der Atmosphare in der Beeinstufts is?) I ber Witterungsfattoren sich vielsach geradezu entgegent is?) I leht verhalten. Um die einsachen Beziehungen zwischerichteten Lusidruck und Temperatur in der Atmosphäre zu erfassene Schrwürde der Meteorologe täglich die ganze Lusischicht we eich au Woben die zu einer Höhe von etwa 15 000 Meter brauchatten um Diese Forderung kann natürlich nicht erfüllt werden, iersuchung folgedessen wird die Zuverlässigkeit der Wettervorheriseutschlang eingeschränkt. eingeschräntt.

Sportverein 09. Um tommenden Camstag, ben Beftellt, b Sanuar findet die wichtige Monats und Spielerversambesit hat Januar findet die wichtige Monats und Spielerversambesit din aus lung des Sportvereins im Gasthaus jum Bahnhof fta je fich no Raberes in ber Samstagenummer.

6. Mapitel.

Urno Got lief bermeilen judend auf ber Infel umbechtspar her. Es gab da viel Wege und Stege, die von weitent ben i eben und glati ausjahen, die aber vieljach in Unwegjamilibl Aufi teit und in die Irre führten. Die Infel hatte vielder Sto bergigen und steinigen Boden. Und es war oft eine Unworden, möglichteit, über ihre Rüfte und tiefen feligen Talseübte E fenfungen aut geradem Wege binüberzufommen. fentungen auf geradem Wege hinübergutommen.

Rach langerem Otn- und herwandern fand Got abeichreiben bod) ju feinem Biel hin, bas biesmal in ber febr einem von fachen hafenanlage ber Infel bestand und die unter tie ich, bag herabfallenbem Feljengebange lag. politung

Ein alter Gifcher mar gerabe babet, ein Segefboom bie t flott gu machen, ale Gob mit freundlichem Gruß 3

thm trat. Bie auf eine Ericeinung blidte ber Alte auf beerinatai weißgefleibeten, eleganten und ftraffen Fremben bin, bellivatai weißgefleibeten, eleganten und ftraffen gremben gin, beinb Lar

ber beabsichtigten Fahrt fragte. Bunachft aber antwortete ber Alte mit einer Gegettem Stie

"Sie find wohl ber Sommergaft bon Frau Struve?futo wi

Sie bei der Bindftille jegeln wollen? . . " lig frei

Mit feinem großen, breiten Daumen wies ber Mibarqui erei Di nach rudwärts.

"Dahin . . . Unfere Schule abholen," fagte er unte jum lachte babet mit einem Geficht, bas wie braunes Beblieferung ausfah und gahltofe Galtchen und Mungeln hatte. ten Pri "Ihre Schule? Rann? . . . Bie hangt benn bas ber fofor

fammen? . . . " Der Alte zeigte nochmals in die Gerne und mittebenigfte ugsque über die Oftjee bin.

(Fortfetung folgt.)

örben m uchten P petroffen,

Meferan

liefer 8

Die Infel der ngrid Romer Noman von Ctare Better.

Coppright by Greiner & Co., Berlin RE 6. (Radbrud verboten.)

15. Fortfebung.

"Ja, feben Gie, herr Gob, fo etwas Liebes und Schones, wie die Ingrid, gibt es namlich nicht oft Und baber lebt fie hier nun wie - wie ein Mannsferl, lauft in Jungenstleibern . . ." Gog richtete fich unwillfur-

lidy body. ja. Und sie schminnt und taucht und sischt und segelt, als ob sie damit Geld verdienen müßte . . Und wenn sie zu einem hier auf der Insel sagt, sie möchte das und das haben, oder man solle sie zur Seehundsjagb ober jum Gifden mitnehmen, fagen alle ichnell ja,

jo geschieft ift fie und fo gern haben fie alle . . ." fagte Bob. "Aber wie beifit er benn eigentlich, biefer Baftor?" "Romer heißt er."

"Derr Bfarrer Homer? . . ."

"Ja, fo jagt man hier gu ihm." Seltfam, gang feltfam . . . Bie lebt er benn, biefer Derr, verfehrt er benn mit einem Menfchen? . . . "

"Unfreundlich ift er gu niemand. Aber er lebt boch gang für fich. Man ergabite ja fo allerlet über ihn. Aber ob's mabr ift, weiß fein Menich. Mein Mann bejorgt ihm die Sachen für die Wirtichaft . . Mies Amtliche aber geht durch feine, bes Paftore Sanbe, bas wollten die Manner hier fo, weil er boch ein Studierter ift . . ."

Got erhob fich bon feiner grunen Bant und redte Die Arme. Conn trat er in bie fauberen Bege bes Miniaturgartdens. Bollftanbig bom Gold ber Sonne ein-

gehüllt frand er. Derriich ift's bier bei Ihnen, liebe Frau Strube, ia, wirflich gang berrlich! Rach fo einem marchenhaften geftrigen Tage noch völlig fremben Gaftes.

Binfel hab' ich ichon mein Bebelang gejucht was meinen Sie, ob man als Waft ber Infet wohl wohl bei bem herrn Pfarrer Romer mal feinen Befuch madjen tonnte? . . . Bas meinen Gie? . . ."

Frau Strube mar nur eine einfache und ichon eine altere Fran. In ihrem gangen Beben mar fie wohl, abgesehen bon ihren Schulbesuchen, bochftene gehnmal bon ber Infel fortgetommen. Aber fie mar boch eben eine Frau. Und ba mußte fie fich erft befinnen, und fich von bem Anblitt ihres jo mannlich ichonen und eleganten Baftes losreigen, ebe fie antwortete:

"Ich — ich weiß ja nicht. Sie find ja ber erfte Sommergast hier auf ber Insel . . Aber welleicht — vielleicht wenn — Sie tommen, herr Gob . . . " jagte fie ein wenig fotternb und nach Worten fuchenb.

3ch fragte ja auch nur fo, weil alles Geheimnisvolle fo febr angieht. Und geheimnisvoll, ja, bas ift biefer Bfarrer bier auf ber einfamen Infel nach Ihrer Ergablung, liebe Frau Struve, boch auf jeden Fall . . Aber zu ihm geben - nein, das will ich lieber boch nicht . . . Dafür aber will ich die Insel entbeden und beshalb verabichiebe ich mich jest wieder . . Wann habe ich mich jum Mittagomahl einzufinden?"

"Gang wie Sie wunschen, herr Got . . ."
"Gut. Sagen wir also um zwei Uhr."
"Um zwei. Schon."
Gog grufte und winfte ber Frau vom Pfortchen ber noch einen Gruß zurud. Dann verfieß er ben Garten

Frau Strube blidte ibm nach. Und mit ungewohnter innerer Aufgeraumtheit begann fie banach ihre Arbeit. Go froblich fannte fie fich fonft gar nicht, ba bas Infelleben ja auch gar gu eintonig gu perlaufen pflegte. fpurte fie nun aber boch, bag ber Anblid eines iconen Menichen innerlich lebenbig macht und gum froberen Leben anfacht. Den erften Tag war ihr Benfionar nun ba, aber wie nett hatte ber Tag mit biefer fleinen Unterhaltung begonnen. Den gangen Bormittag lag ihr bas Be-iprach noch im Blute. Mis ob ihr Sifcherhauschen ploplich mit allerlei bunten unterhaltfamen Geftalten erfüllt fei, fo empfand fie bie Unmefenheit Diefes ihres bis gum Ein guter Rat gur Erlangung eines Eigenheims und gur Enlichuldung einer unverzinslichen Tilgungsfippotfick !

Der Gebanten ber Baufpartaffen, ber in Amerita und ngland bereits feit geraumer Zeit weit verbreitet ift, hat Th erft in Deutschland feit wenigen Jahren burchfegen tonnen. Que'm 31. Marg 1925 murbe eine ber erften Baufpartaffen, bie Uneutsche Bau- und Gierdlungsgemeinschaft, handelsgerichtlich klengetragen. Da die Mieten 3. It. zu hoch und die Hypo-ollselengelder zu teuer sind, kann weder Mieter noch Bermieter tliche hohe Zinslast tragen. Dem wollen die auf genossenschaftbet Bafis errichteten Baufpartaffen abhelfen. Die Ge-Daifen erhalten bas Baugeld bezw. Snpothefengeld zinslos. Dat sich ein Wohnungsinhaber ichon einmal die Frage vorgestangt, wie lange zahle ich Miete? Rechnet er aus: 60 Rm. im Oronat macht 720.— Rm. im Jahre. 14400.— Rm. in 20 nergahren. Was erhalt er als Gegenleiftung? Das Recht von nn nem Monatsersten gum andern ein Dach über bem Ropf ithos haben und die Erlaubnis sich allmonatlich die Frage gu arrellen: Wie lange noch?

togit bas ein Buftand, ber befriedigt? Es leuchtet jedem ein: ehigenn er bie Sobe bes Lebens überschritten hat und gurud-maut: 20000. - Rm. hatte er sparen fonnen! Darum ber gute beat, gable die Miete in die eigene Talde! Im Jahre spart rich an 12 mal den Mietzinsh. Das ift ber Grundstod eines Ber-Bileien Saufes bafteht.

Aus der Umgegend

Ein Caftjug fährt in ein haus. ** Julda. In der Nacht rannte in einer fteil abfallenden turve im Dorje Neuhoj bei Julda ein aus Köln tommen-samer ichwerer Castzug mit Anhänger insolge Glatteises gegen it blas Reuhofer Gemeindehaus. Die Edfront des haufes Samtürzte infolge der Wucht des Anpralls vollständig ein und affubegrub eine dirett hinter der Wand ichlafende Frau und ein

mikind unter ihren Trümmern. Beide fonnten alsbald gereltet öffeberden, doch liegt die Frau noch jeht bewuhtlos darnieder. nag die Jahrer kamen mit leichten Berlehungen davon. Wagen einind Anhänger, die auf ihrer Jahrt auch ichon einen Tele-efantraphenmast zersplittert hatten, sind schwer beschädigt.

Der Mord am hundezwinger.

Frankfurt a. M. Es steht nunmehr einwandfrei sest, as der ermordete Mehgermeister Kappes am Samstag gemalen 6.45 Uhr nachmittags das Tor zum Wagenplat aufger ichlossen und nach seinem Hundezwinger gegangen ist. Bevor der den Wagenplat betrat, sind dort Ginnen gehört worder Den gud belten die Gunte gestelle Civile Minuten nach der den Wagenplat betrat, sind dort Stimmen gegott der Gen; auch haben die Hunde gebellt. Einige Minuten nach iem Betreten des Wagenplatzes durch Kappes schlugen die ion dunde sehr saut an. Es ist hieraus zu schließen, daß sich bewietts eine oder mehrere Personen auf dem Wagenplatz und ist dahrscheinlich in der Nähe des Zwingers besanden, bevor er tappes den Wagenplatz betrat. Nach Mitteilungen aus dem Kublikum ist zur Fatzeit ein Wann mit einem Kuciack ge-Bublitum ift gur Tatgeit ein Mann mit einem Rudiad geng Deben worden der in der Rabe bes Tatortes über ein freies er treseld lief. Außerdem will noch eine Frau auf dem Wagen-fiellstag zwei Gestalten beobachtet haben, als die Hunde laut driellten. Da es fehr duntel mar, tonnte fie nabere Ungaben eme iber die Bersonen nicht machen. Ferner ist zur Tatzeit auf Grupen Strahlenbergweg ein etwa 1.80 Meter großer Mann ch eseschen worden. Die Franksurter Kriminalpolizei sahndet probest nach diesen Männern.

luffor ** Frankfurt a. M. (Die Bantich windlerin Baegens is?) Bu bem sensationellen Bontichwindel, über den wir mischerichteten, wird noch gemeldet, daß es sich tatsächlich um rfaffwei Schwindler gehandelt hat, die offenbar von Frant. pt weeich aus den raffiniert eingefadelten Beutegug infgeniert auchatten und insgesamt 80 000 . Wergaunert haben. Die Unben, terfuchung ergab, bag die beiben Schwindler auch in Gud. herfaeutschland, und zwar in Baben Baben und Stutt. gerbeitigiand, und zwar in Baden. Es wurde weiter festden festellt, daß die Schwindler noch mehrere gesälschte Pässe im
ersambesit hatten, so auf den Ramen Germain, Bonelli usw. Bon
of staden aus, wo man die Spur der Schwindler verlor, scheinen
ie sich nach Paris begeben zu haben. Die französsischen Beörden wurden sosser verständigt und sahnden nach den geuchten Personen. Bis setzt ist aber noch keine Nachricht einsetrossen, daß man ihnen aus der Spur ist. jetroffen, daß man ihnen auf ber Spur ift.

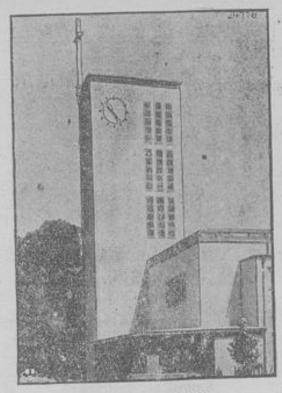
Darmfladt. Der Abgeordnete Dr. Bolf-Mains (Bolfsumkechispartei) hatte beantragt, das Berbot des Stahlhelms beitemn den hessischen Schulen aufzuheben. Auf diesen Antrag giamsibt Kultusminister Dr. Adelung jest soigende Antwort: pieder Stahlhelm ist im Jahre 1926 für Schüler verboten e Unsvorden, weil der von diesem Berband auf die Jugend auser von diesem Berband auf die Jugens au Talfeübte Einfluß in Widerspruch steht zu der Erziehungsrich-ung, die die Reichsversassung, das hessliche Bottschulgeaber die die Reichsversassung das hessische Bottssassunges abereiben. 1928 hat eine Rachprüfung stattgesunden. Aus eine wom der Etalhelm selbst eingesandten Material ergab er tiesch, daß der Widerspruch derselbe geblieben ist. Auch die daltung des Stahlhelms nachber zeigt keine Annäherung gesbootn die republikanische Erziehungstendenz. uß å

Cangen. (Der verhängnisvolle Kieslast.

1f beibagen.) Ein aus der Richtung Darmstadt kommendes.

1n, bektivatauto aus Franksurt wollte zwischen Sprendlingen Wohlend Langen einen Aestschaftwagen überholen. Der Lenler ies Privatwagens überhah dabei, daß von der entgegenteiletzen Bicktung ein Worden. Cangen. Jefeliten Richtung ein Wagen tam. Das Muto murde von Gegetiem Rieslastingen zur Seite geschleubert und ftieß mit iem enigegentommenden Auto zusammen. Das Privatrube?luto wurde fast vollständig gertrummert, die beiden In-

wohlt Neu-Isenburg. (Preisabbau mit hindernis-en.) Ein Mischhändler hatte die Milch pro Liter 28 Pfen-itg frei Haus und 27 Pfennig bei Abholung angeboten. er Moarauf richtete die Mischandlervereinigung an die Mos-erei Osthafen-Frantsurt a. M., die den Händler und auch er une zum größten Teil beliefert, das Ultimatum, die Milch-gedieferung an ersteren sofort einzustellen, da er die beschlossee. ien Preise nicht einhalte, andernfalls müßten sie selbst als das diesernantin brechen. Die Wolferei Osthasen hat den Handelbad der sofort in Kenntnis gesetzt, sich aber auf Einspruch einer retlichen Preisüberwachungskommission bereit erklärt, ihn mittebenigitens und interne zu hallstern die er eine aubere Bes mittebenigftens noch folange zu beliefern, bis er eine andere Beugsquelle gefunden hatte. Man ift nun gefpannt, wie fich fieler Breisabbau weiter entwidelt.



Eine Kirche aus Stahl.

neue Stahlfirche in Stuttgart-Sebelfingen 700 Blage und tann burch Singunahme bes Gemeindefaals auf 1000 Plage vergrößert werben. Der Turm ist räumlich voll ausgenuft und enthält die kleineren Gemeindesäle. Der Entwurf stammt von den Architekten B. B. A. Bolkari und Trüdinger

Ruffelsheim, (Mus Den Opeimerten.) Die Mr-beiterbelegiciaft ber Opelwerte ift gurgeit wieder auf 5500 Berfonen angewachsen, bagu tommen rund 1200 Angeftellte und Beamte. Die Opelwerte haben ber Gladiverwaltung gur unentgeltlichen Berteilung an Die ausgesteuerten Erwerbelofen eine erhebliche Menge von Abfallholg gur Ber-

Rionheim. (Tob nach Motorrabunfall.) Als prattifche Argt Leonhard Bach mit feinem Motorrab von Migen nach Saufe fuhr, tam das Rad an einer Rurve in der Rahe von Albig ins Schleudern. Der Arat fturzte, in der Rahe von Albig ins Schleudern. Der Arat fturzte, fonnte aber, nachdem er sich wieder erholt hatte, selbst nach Hause sahren. In der Nacht stellten sich jedoch Herzbesschwerden ein, und Bach starb, wahrscheinlich insolge innes

Maing. (Der fünftige Dberburgermeifter.) Die Bentrumsfrattion Des Mainger Stadirats hat nach eingehenden Beratungen beschlossen, bei der Wahl des Ober-bürgermeisters dem seitherigen Beigeordneien Bürger-meister Dr. Ehrhard die Stimme zu geben. Damit ist die Bahl Dr. Chrhards gefichert. Falls der Untrag ber Rotgemeinichaft, die Stelle auszuschreiben, abgelehnt wird, folgt Die nichtoffentliche Sigung, in ber auch die Fraftion ber Rotgemeinschaft voraussichtlich für Dr. Ehrhardt stimmen

Mainz. (Ueber Bord gestürzt.) Beim Schiffs-reinigen stürzte die 60jahrige Bitme Beagel über Bord. Sie war schon bem Ertrinten nabe, als man sie ans Ufer gieben tonnte, Erog aller Bemühungen ftarb die alte Frau jeboch zwei Stunden fpater.
Giegen. (Rindermarti.) Der Rindermartt hatte

einen Auftrieb von 1089 Stüd Großvieh und 185 Kälbern zu verzeichnen. Bei schleppendem Marktverlauf war das Geschäft mangelhaft, insbesondere war Schlachtvieh schwer verfäustlich. Der Markt hinterließ Ueberstand. Man bezahlte für Mischtühe 1. Quatität 525 bis 575 Mark, 2. Qualität 400 bis 450 Mark, 3. Qualität 250 bis 350 Mark,
Schlachtfühe 125 bis 200 Mark, einhalb- und dreivierteljährige Kinder 150 bis 270 Mark, dreiviertel- bis zweijährige Kinder 300 bis 500 Mark, Kälber 45 bis 55 Psennig pro Bfund Lebendgewicht. Für beffere Tiere murbe über

biefe Motia beaahlt.

Hungen. (Born Theater, hinten Feuer.) In dem benachbarten Dorfe Inheiden vergnügte sich in dem Saale einer Gastwirtschaft eine frohe Gesellschaft bei Abendunterhaltung mit Theater, während plöplich in dem nahe besindlichen Wirtschaftsteil des Grundstuds Feuer ausbrach. Die Flammen afcherten die große Scheune und den Kuhstall völlig ein, wobei auch eine Anzahl landwirt-schaftlicher Maschinen mitverbrannte. Das Bieh konnte gerettet werden.

!! Trier. (Dit bem Mufgug abgestürgtund ge-totet.) Ein Trierer Schlossermeister, ber an bem Baicheaufzug im Monnenflofter ju Dlewig einige Reparaturen vorgenommen hatte, wollte zum Abschluß der Arbeiten den Aufzug im Betrieb ausprobieren und bestieg auf dem Trofkenboden den Transportkaften, um mit ihm in den Wasch-raum im Keller zu gelangen. Plöglich riß eines der För-derseile und der Aufzug sauste in die Tiefe. Der Schlosser

derseile und der Aufzug sauste in die Tiese. Der Schlosser wurde herausgeichleudert und ersitt so ichwere Berletzungen, daß er nach einigen Minuten verschied.

— Tuttlingen. (Autoingefährtlicher Lage.)
Ein erschreckender Andlick bot sich abends auf der Höhe gegen Irrendorf bei Beuron: Ein merkwürdig heller Schein ließ erkennen, daß ein Auto auf dem Felsen sich in voller Fahrt besand, um knapp 2 Meier vor dem nahezu 200 Meter tiesen Abgrund zu halten. Alsbald drangen Hilferuse ins Tal, weil das Auto aus seiner gesährlichen Lage sich nicht besreien konnte. Einer Anzahl Männer gelang es, den Wagen zurückzuziehen. Wie der Chausseur, aus Land au in der Pfalz kommend, in Begleitung seiner Schwester, so sehr wom Weg abkommen konnte, daß er auf megloser Strecke weiterraste, bleibt einstweilen ein Kätsel.

— Bon der Jagst. (Den Schädel gespalten.) In

Bon ber Jagft. (Den Gdabel gefpalten.) In Mffamftabt bei Krautheim an ber Jagft mar ber Landwirt Hampladt bei Krautheim an bet Jugli ibut bei Sandten Hermann Fohmann mit Sprengen von Stumpen im Balbe beschäftigt. Währenddessen mußte sein 18 Jahre alter Pfle-gesohn die etwa 100 Meter von der Sprengstelle entfernt stehenden Bserde halten, wobei er von einem bavonfliegen-ben Stild holg berart an ben Kopf getroffen wurde, bag ihm ber Schädel gespalten wurde, sodag ber Tod auf ber

Der Goldmacherprozeß.

Cudendorffs Austritt. - Goldberftellung als Beimarbeitt

Münden, 21. Jan. In ber weiteren Berhandlung fam Taufend nochmals auf feine verschiedenen Laboratorien gu fprechen. Er habe nach Bremen geben muffen, ba die dortigen, von Ludendorff vermittelten Gelbgeber es hatten haben wollen. Die Mittel hatten aber nicht gu bem erforderti-den Aufbau gereicht. Go fei er nach Frantfurt a. D. ger ertiärt, es würde ein Zeitungsartifel: "Luden-borji, der Goldmacher" ericheinen. Gegen eine Entdabligung von einigen taufend Mart tonne ber Urtifel gurudgehalten werben. Er habe ben herrn abgewiefen. Im Buli 1926 fei der Artifel in der "Münchener Boft" ericie-nen. Gine Beit fpater habe Ludendorff feinen Austritt erktären lassen. Auch andere Austritte seien erfolgt. Die fi-nanziellen Berhältnisse seien immer schlechter geworden. Er sei daran gegangen, kleine Anlagen zu konstruieren, um die Goldherstellung als Heimarbeit durchzusischen. Bede arbeitslofe Familie in Freiberg follte einen folden tleinen Apparat befommen und in die Lage verjett merben, durch Goldfabritation in der Wohnung fich eine glangenbe Erifteng zu verschaffen. Un der Bermirflichung seiner Blane sei er durch seine Berhaftung verhindert worden. Es werben dann die Goldverhandlungen mit dem früheren Münchener Stadtrat und Rechtsanwalt Dr. Budelen ausführlich beiprochen. Wie Toufend befundet, wollte ihm Dr. Budelen auch das Bugipigprojett für 20 Millionen . "andrehen".

Taufend verweigert jede Angabe- mo fich feine Arbeitsstätten befunden hätten. Im Hause der Münchener Familie Meinhold wird erzählt, daß er an sie über 300 000 -A schulde. Die alte Frau Meinhold ist darüber vor Kummer geftorben, und ihr Sohn ift ihr balb in ben Tod gefolgt.

3m meiteren Berlauf feiner Bernehmung machte Taufend ben Einwand, daß ber Muslieferungsvertrag zwifchen Italien und Deutschland in feinem Fall verlett morden fei. Der Borfigende ftellte dies richtig und ficherte zu, daß familiche auf das Auslieferungsverfahren bezügliden Urtunden verlesen werden follten. Taufend mehrt fich bann bagegen, bag angeblich eine politifde Seite des Prozesses aufgerollt werden solle, und gab an, daß bereite morgen ein Zeuge auftreten werde, der eine politische Seite ber Angelegenheit beleuchten wolle.

Mis Leichen geborgen.

Das Cawinenunglud auf der Benedittenwand.

München, 21. Jan. Den Rettungserpeditionen gelang es, Mittwoch früh gegen 5 Uhr nach angestrengtester viel-stündiger Tätigkeit die Leichen der 7 durch eine Lawine ver-schütteten Landespolizisten, zu finden. Die Arbeiten wurden während der Nacht bei regnerlichem Wetter mit Scheinwer-fern durchgeführt. Man hatte schon Dienstag abend die trau-rige Gewigheit, daß die Berschütteten, die seit 3 Uhr nach-mittag unter dem Schnee begraben waren, nicht mehr am

Die Rettungsexpeditionen von Tölz, Bengberg, Leng-gries, Benediftbeuern und München, insgesamt 180 Mann, ftanden unter ber Leitung des geretteten Oberleutnants Remold und des Oberleutnants von hengel der Landespolizei München. Gin Teil ber Selfer ift bereits von ber Ungludsftatte abgezogen. Ein ichwerverlegter Landespolizist, ber einzige, ber noch lebend geborgen werden tonnte, wurde nach Benediftbeuern ins Kranfenhaus gebracht, die fieben Todes-opfer des Unglude wurden nach Lenggries überführt.

Die Leichen ber fieben Landespolizisten, die mit Schlitten nach Lenggries gebracht wurden, wiesen außerlich taunt eine Berlegung auf. Rur bei einem ber Berungludten murbe ein Beinbruch festgestellt. Go ift mohl anzunehmen, daß die Berunglüdten in ben Schneemaffen erftidt find. Die Schnee-maffen- Die auf ben Berichütteten lagen, waren teilweife bret bis fünf Meter tief. Das Befinden des verlegten Bachtmeiters Moste ift als ernft zu bezeichnen. Durch besondere Umftande murde vor bem ficheren Tode ein Landespoligift bemahrt, ber auf ber Sutte gurudbleiben mußte, ba feine Sofe gerriffen war; ebenfo entging auch ein Leutnant bem ficheren Tobe, ber noch einmal umgefehrt mar, um feinen Bhotographenapparat zu holen.

Der lette Teil der Bugfpigbahn.

Münden, 21. Jan. Der lette Teil ber banerifchen Bugpilbahn, nämlich die Seilbahn vom Schneefernerhaus nach Bergftation murbe feierlich in Betrieb genommen. Gleichzeitig wurde das neuerbaute Sotel Schneefernerhaus eröffnet, bas 80 Gafte aufnehmen tann. Das Touriftenhaus wird in ben nachsten Wochen fertiggestellt. Es bietet Raum für 115 Gafte Bei ber Feier anläglich ber Eröffnung iprach Minifterialrat Sellmann als Bertreter ber banerifchen Regierung und betonte, man tonne bas Wort pragen, daß niemand Banern gesehen habe, ber nicht die Bugipigbahn ge-

Neues aus aller Welt.

Tragobie eines Gelehrten. In ber Bhnfitalifch-Tech-nifchen Reichsanstalt in Berlin wurde ber 30jahrige Biffenicaitler Dr. Rubolf Schingnit tot aufgefunden. Dr. Schingnit hat sich mit Gas vergiftet. Er hatte sich vor Monaten eine Grippe zugezogen. Aus Abschiedsbriefen geht hervor, daß ber hossnugsvolle junge Forscher wegen seiner Krantheit Gelbstmord verübt bat.

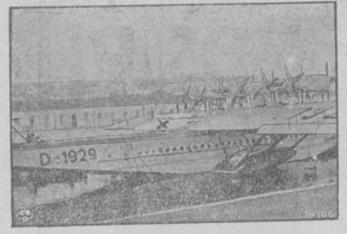
Abfturg eines Sportflugzeuges. Am Oftrand bes Flugplages Munden-Oberwiesenfelb fturgte die Sportmafdine D 1889 bes Leichtflugzeug-Rlubs ab. Der Führer und ein Stubent waren auf ber Stelle tot. Das Flugzeug ging in Trum-

Megen Spionage für Deutschland. Der Militarge-richtshof in Bruffel bestätigte bas Urteil erster Instanz, burch bas ber Leutnant Joiris wegen Spionage zugunsten Deutschlands zu zehn Jahren Gefängnis verurteilt worben

Erwerbslose plündern in Amerika. Erwerbslose ver-anstalteten einen "Hungermarich" nach dem Rewyorker Rat-haus. Die Polizei trieb die Wenge auseinander. Auch im saus. Die ponzei freb bie beenge aasentandet. Auch intenfervativen Guben fanden "Hungermariche" Erwerbslofer statt. Als in Oflahoma-Stadt Geld für den Antauf von Lebensmitteln nicht bewilligt wurde, stürmten die Erwerds-losen Lebensmittelgeschäfte und plunderten sie aus.

Ficber und Fiebermeffung.

Schnupfen, Suften, Grippe und Mandelentzundung find gegenwartig an ber Tagesordnung. Diefe Gefundheitsftorungen geben wie viele andere häufig einher mit mehr ober minder hohem Fieber, bas bem Kranten wie feiner Umgebung oft Furcht und Schreden einflößt. Ift diefe Ungft be-rechtigt? Aur ju einem Teil. Fieber ift feine Rrantbeit, fondern nur ein Krankheitszeichen, das uns daran gemahnt, fofort das Bett aufzusuchen und ärztliche Silfe in Unfpruch ju nehmen Muf ber anderen Geite aber gibt bas Fieber uns Runde von dem Abwehrtampf bes Körpers gegenüber bem eingebrungenen Rrantheitserreger. Es führt, wie wir heute wiffen, Giftstoffe an ben Krankheitsberd beran und leitet bamit eigentliche Heilung ein. Daber ift es falfch, felbständig Bur Befampfung des Fiebers gu Fiebermitteln gu greifen. Db ein Fieber befampft werben muß ober nicht, bas überlaffe man bem fachverständigen Urteil bes Argtes. Dacht boch die heutige Medigin fogor mit der fünftlichen Servorrufung von Fieber in Beftalt von Ginfprigungen ober burch Erzeugung eines fünftlichen Bechleifiebers 3. B. bei Be-bandlung von Gehirnerweichung erfolgreichen Gebrauch. Randen Rrantheiten ift eine caratteriftische Fieberform gu eigen die bem Urgt bisweilen erft die Teftftellung der Ratur des Leidens gestattet. Go 3. B. besteht beim Inphus ein Dauerfieber von bestimmter Form, fo fündigt fich bei gemiffen Ertrantungen bas Muftreten eines neuen Rrant. heitsberdes burch eine Rieberfteigerung an, fo zeigt bas Bechfelfieber ober bie Lungenentgundung ein dem Argt für fein Sandeln befonders charafteriftifches Bilb. Darum alfo brange man nicht planlos auf Befampfung des Fiebers, fonbern forge vielmehr bafür, daß die Fiebermeffungen, die man im allgemeinen zweimal am Tage — morgens und am fpaten Rachmitag - vornimmt, mit ber nötigen Sorgfalt gemacht und aufgezeichnet werden Bur Fiebermeffung bedient man sich heutzutage fast allgemein des sog. Maximals Thermometers bas die Eigenichaft befigt, die Quedfilberfaule auf der einmal erreichten Sochfttemperatur feftguhalten. Es ist deshalb nötig, daß man por jeder Deffung burch eine turge rudartige Bewegung erft bas Quedfilber unter bie 36 Grad Celfius-Grenze herunterichuttelt. Erft bann wird bas Thermometer am beften in die Uchfelhohle bes erwachjenen Menschen eingelegt und bort etwa 5-10 Minuten belaffen, bevor bie Ablejung erfolgt. Die Deffung im Darm wird man zwedmäßigerweife vor allem bei Rindern pornehmen, boch ift barauf zu achten, bag man bas Thermometer dauernd in der hand halt, damit nicht durch eine plogliche Bewegung bes Rindes bas Thermometer gerbrochen wird und eine unter Umftanden erhebliche Berlegung erfolgt. Die im Darm gemeffene Temperatur ift regelmäßig einhalb Grab bober als bie in ber Uchfelhohle gemeifene. Geibftverftanblich muß bas Thermometer nach einer Darm-mefjung ebenso wie bei Benugung burch mehrere ober gar anstedende Krante forgfaltig gefaubert r. p. in eine besinftgierende Lofung geftedt werben.



"Do. X" wieder hergeftellt.

Der durch Feuer zerftörte linfe Flügel bes beutschen Riesen-flugbootes "Do. X" ist jeht wieder hergestellt, und das Flug-ichtif liegt startbereit im Hasen von Lissabon. Der mit einem Kreuz bezeichnete Flügel ist erneuert worden.

Rirchliche Radrichten für Florsheim Ratholijder Gottesbienft.

Freitag 7 Uhr Amt für die Berftorbenen ber Familie Phil. Weils bacher, 7:30 Uhr Stiftungsamt der Safr. Bruderichaft. Samstag 7 Uhr hl. Meffe für Borbora Dienst (Schwesternhaus), 7:30 Uhr Amt für Schüler Phil. Jos. Theis.

Israel, Gottesbienft f. Florsheim, Ebbersheim u. Weilbach

Samstag, ben 24. Januar 1931. Gabbat: Bo

4.45 Ufr Borabendgottesbienft. 9.00 Uhr Morgengottesbienft, Reumondemeibe

2.00 Uhr Minchagebet

5.55 Uhr Sabatausgang

der Gemeinde Slörsheim a. M.

Der Generalfetreiar bes Lanbesausichuffes fur Singieniiche Bollsbelehrung in Preugen, Dr. meb. Rari Bornftein, Berlin, fpricht am Sonntag, ben 25. Januar 1931 abends 8 Uhr im Restaurant "Jum Schübenhof" hierfelbit, Bahnhofftrage 10 über bas jur Beit wichtigfte Thema: "Bie halten wir uns gefund, wie verlangern wir unfer Le-

Das beutiche Bolt befindet fich in ichwerfter Rot, ber einsige Befity bes Landes find bie Menichen felbit, vor allen Din-

gen gefunde Meniden. Es tommt barauf an, bieje Gt beit gu erhalten und gu vermehren. 2015 "Meifter ber tumliden Bortragsfunft" wie ihn Regierungsmebigi Dr. G. nennt, will ber Rebner an ber Gefunderhaltung ber Gefundheitsmehrung mitarbeiten. Gebeinrat A. über ihn folgenbermaßen : "Es ist nicht nur bas angeb Talent bes fich Sineinfühlens in bie Bollsichicht, gu ! gu iprechen bat, und fein hervorragendes Rednerfalent wurgt mit viel Sumor, die ihm nach wenigen Gagen bie neigung ber Bubbrenden gewinnen, vielmehr fühlen bag ein ganger Mann zu ihnen fpricht, ber bas, mas et feinen Buhörern verlangt, felbft vorlebt.

3ch fann nur allen Ginwohnern bringend raten, be ftenfreien Lichtbilbervortrag bes Redners, ber fich in gennühiger Beife jur Berfügung gestellt hat, Dr. Bornftein fpricht im Regierungsbegirt Blesbabet Einladung bes Provingialausiduffes für hogienifche belehrung (Lanbeswohlsabrtsamt) in Wiesbaben in ve benen Stabten und Gemeinden por Jugend und Erwad

Alorsheim am Main, ben 20. Januar 1931 Der Burgermeifter : Laud

Cenber: Frantfurt a. M.

Donnerstag, 22. Januar: 6.15 Wettermelbung. Mr Minna B gend: Morgengymnaftif; 7.15 bis 8.15 Krühlonzert; liche hut Massert; 12.50 Betterbericht; 12.55 Ramener plattentonzert; 12.50 Betterbericht; 12.55 Ramener zeichen; 3.65 Kon Köln: Mittagsfonzert; 14 Merhelos zeichen; 13.05 Bon Roln: Mittagsfonzert; 14 Merbelo 14.40 Rachrichtendienst; 14.50 Zeitangabe; 15.15 Bett richt; 15.20 Stunde der Jugend; 16.20 Wirtschaftsmed gen; 16.30 Nachmittagskonzert; 18 Wirtschaftsmedbu 18.10 Zeitsragen; 18.35 Sine Viertelstunde Deutsch; "Stresemann". Vortrag; 19.15 Zeit, Wetter; 19.20 i zössischer Eprachunterricht; 19.45 Bunter Abend; 21 viertonzert; 21.30 Der Blodabebrecher. Eine heitere geschichte: 22 Nachrichtendienst; 22.20 Studien-Ronzert

Freitag, 23. Januor: 6.15 Wettermelbung. An hend: Morgengymnastit; 7.15 bis 8.15 Krühtonzert; Wasserstandsmelbungen; 11.45 Nachrichtendienst; 12 Gplattenlonzert; 12.50 Wetterbericht; 12.55 Kauener zeichen; 13.65 Bon Köln: Mittagstonzert; 14 Werbeld 14.40 Radrichtendienst; 14.50 Zeitangabet, 15.15 Bet richt; 15.20 Erziehung und Bildung; 15.50 "Ein Tag selfchmied". Bortrag; 16.20 Wirtschaftsmeldungen; 16.30 mittagstonzert; 18 Wirtschaftsmeldungen; 18.05 Buck Kilm; 18.25 "Dentschaft und die olympischen Spiele I Geiprad; 18.45 Merztevortrag; 19.15 Unterhaltungsto 20 Mus bem Rongertfaal ber Lieberhalle Stuttgartt und neue Chormufit; 21 Renaissance, Barod, Rototo; Rachrichtenbienft; 22.50 bis 24 Tangmufit.

eraus

aus dem Alltagsleben, weg mit ben Gorgen, wer foo Gelb hott, ber foll borgen!

Um Conntag nachmittag 3,41 Uhr fteigt Die große

amen-Sitzung

bes Florsheimer Carneval Bereins 1928 in ber "Gut Stubb" bes Siriches. Eröffnungsipiel, Büttenreden, Solis, Zwiegesprache, Chorlieber, Lachen, Stimmung, Sumor, alles for 50 Big, nor. Erwerbs. loje gegen Musmeis 30 Pig.

Abends ab 8.11 Uhr ber 1000%ige

"Tonfilm - Maskenball"



Bei uns werd jed narrifd Berfon, gefilmt im Bild und aach im Ton! Berftarfies Orchefter! Getrante nach Belieben. Eintritt Masten u. Richt-mitgl. 1.-, Tagestarte 1.30 Rm. Befiger v. Rapp u. Stern hab. zu beid. Beranftaltungen freien Gintritt. Es labet ein: Das Romitee

Rug- und Brennholg-Berfteigerung.

Montag, ben 26. Januar 1931, pormittags 10 Ufr, werben aus bem Bijchofsheimer Balb folgende Solgfortimente verfteigert :

1. Hulzholz.

Abtig. 21 . 23 rm Eiche Ruhicheit, 1,50 m lang, 21 . 12 , , , fnüppel, 2,50 m lang, " " , 2,10 " " 17 : 23 " " 2. Brennfiolz. 21 u. 17 . 88 rm Eiche Scheiter . 3 " Riefern Eiche Anlippel 21 u. 17 = 74 "

" Riefern " : 2 = 2 ,, Fichte · 28 " Eiche Reiferhold, 1. Kl. = 7 ,, Riefern ,, "

* 20 ,, Die Busammentunft findet an ber Aspenhugels und Baularmichneise ftatt Austunft fiber bas Solg erteilt Berr Forfter Selbmann, Raunheim a. DR.

Maing.Bifchofsheim, ben 19. Januar 1931

Die Ortsperwaltung, Fischer.

Lette Brennholzverfteigerung aus ber Forfterei Gichmalb Dienflag, den 27. Januar 1931, pormittage 9 Uffr beginnend, werben im Gafthaus "Zur Sonne" in Relfterbach öffentlich meiftbietend verfteigert :

Scheifer im : Giche 54, Riefer 154, Rnuppel im : Gide 182, Riefer 82,

Reiferholz 1. Rl. (Anüppelreifig) rm : Giche 10, Riefer 29 Das Solg fist im Mondwald in ben Abtl. 2, 3, 4, 5, 29 und verich ber Forfterei Eichwald und 42 und 64 ber Forfterei Klaraberg. Die Abfuhrlage ift gunftig Mustunft erteilen wir, Forfter Diofer und Damm gu Forithaus Rlaraberg und Foritgehilfe Joft gu Reifterbach. Das Soly ift por ber Berfteigerung angufeben,

Raunheim am Main, ben 19, Januar 1931.

Bellifches Forftamt Raunheim

3 billige Tage

Nur Donnerstag bis Samstag

im Ausschnitt . . 1/4 Pfund 12/3 in ganzen Stangen Pland 46. Oelsardinen (spanische) 2 große Dosen 78

Abschlag!

Orangen blonde . . . 3 Pfund 58 nes aufgenemmen: Blutorangen 3 Pfund 88



Latscha liefert Lebensmittel

Brot-Schellniche

billigft

Burkh. u. Anton Fielch Haupistr. Eisenbahnstr

Sonntag, ben 25. Januar abende 8 Uhr bei Ramerad Baumann (Gafth. gur Krone) gemütliches Bujammenfein .-Bollgahliges Ericheinen mird erwartet. Chehalfte ift mit-Bubringen. Der Borftanb.

Schmalz 1a. 1 Bib. 74 Big. 1 2tr. 80 " Galatol 1.- Mt., 1.20 Mt.

M. Fleich, Bahnhofftr

Brauchst Du Farben, Oele, Lacke

Pinsel etc. geh zu Sauer

Rameradidalt 19 Biber ich

3u der am Donne land und den 22. Jan. 1931, a tangerig 8.30 Uhr im Gaithaus wieder Krone" ftattfindenden wurde General-Derfammibeit befo ift bas Ericheinen ber cein fruh

raben bringend erford Der Borite

FERRING.

Der Glo

60. 3 a

93.011 11

mai m

mie mi

gunne Bedant

gongen Spit he einitin. gernis III 370 und n

mie:

Rarnepalltoffe

Geibe, Gatin, Genbel land re Tarlatan, Biber, alle bit po vielen Farben fcuti

Röpfe, Gefichter, Pomp einent Pfaufebern, Britichen, Ctaul ichen, Schwanenpels, gegergi men, Strumpfe u. 1. Caufrich

Rragen, Rrowatten, Giag! Gine, Scheffen, Trompi Bein Luftichlangen u. B. Bbeffern Große Auswahl ber po

Billigfte Breife 1chup

Bienur Rundiunkhore mit t

abonniert nur difpernit

Sidwestd. Rundfunk-Zwhiljena

Sie ist die einzigeDeutid offizielle Radio - Zig Prohibe des rhein-mainisches Pierr et bereite

Senders Probeheft kosteniostua'ını vom

VERLAG DER S.R. FReitalt FRANKFURT A.M Blücherstraße 20 / 2

g'51, t